

Rotenberger Kreiszeitung 22.12.2011

Kreistag verweigert „Erschließungsbaulast“

Für Deponie in Haaßel fehlt Zuwegung

KREIS ROTENBURG ■ Der umweltpolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Kreistag, Volker Kullik, ließ bei den Beratungen über eine Deponie in Haaßel gestern im Kreistag keinen Zweifel daran, dass die Mehrheitsgruppe einer Baulast für die nötige Erschließungsstraße nicht zustimmen werde. Als Signal an alle Beteiligten und egal, welche rechtlichen Bedenken vorgebracht würden.

Landrat Hermann Luttmann erinnerte an die Vorgeschichte, sieht den Landkreis nach dem Verkauf eigener Flächen an den Interessenten Kriete in der Pflicht, der Nutzung der Erschließungsstraße zuzustimmen. Er wies auf ein Schreiben des Unternehmens hin, dass die „Baulast“ für das Genehmigungsverfahren durch das Gewerbeaufsichtsamt in Lüneburg benötige. Luttmann warb für einen Kompromiss, der die Erschließungsbaulast

für die Zuwegung zu einer Bodendeponie vorsieht, die Ausdehnung der Deponieflächen aber auf die vom Landkreis seinerzeit veräußerten Flurstücke beschränkt. Damit wären die Weichen für eine „kleine Deponie“ in Haaßel gestellt.

Noch im Kreisausschuss hatte sich die Mehrheitsgruppe im Kreistag mit einer „Erschließungsbaulast ... zur Nutzung für eine Bodendeponie der Klasse 0“ anfreunden können. Gestern war davon keine Rede mehr. Mehr noch: Volker Kullik äußerte Zweifel, dass es bei der Lagerung von unbelastetem Bodenaushub (Klasse 0) bleiben solle. Kriete strebe eine Deponie der Klasse 1 an, was auch die Endlagerung nicht recyclingfähiger, belasteter Stoffe beinhalte. Trotz rechtlicher Bedenken von Luttmann lehnte der Kreistag die Zustimmung zu einer Erschließungsbaulast zum jetzigen Zeitpunkt ab. ■ sf